

Premiere 28. März 2010

ANNA KARENINA

Nach dem Roman von **Leo Tolstoi**

Fassung des **Altonaer Theaters**

Regie: Axel Schneider

Alle glücklichen Familien gleichen einander, jede unglückliche Familie ist auf ihre eigene Weise unglücklich.

So der berühmte Eingangssatz zu Tolstois großem Roman über Moral, Ehre, Liebe und Eifersucht **Anna Karenina**.

Die attraktive, junge und verheiratete Anna Arkadjewna Karenina bekleidet in der russisch-aristokratischen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts einen hohen Rang. Ihre Ehe mit dem Staatsbeamten Alexej Alexandrowitsch Karenin folgt den engherzigen Normen der erstarrten aristokratischen Gesellschaft. Es ist eine Zweckehe; Anna Karenina empfindet allenfalls Respekt vor ihrem Ehemann, aber keine Liebe.

Unerwartet lernt sie bei einer Feier den jungen Offizier Graf Alexej Kirillowitsch Wronskij kennen. War jener bislang noch nicht in der Lage, sich fest zu binden, so entbrennt nun zwischen beiden eine große Leidenschaft. Anna wehrt sich zunächst, folgt jedoch nach längerem innerem Hadern ihrem Herzen und gibt der tief empfundenen Zuneigung für den jungen Grafen Wronskij nach. Sie erhofft sich nun endlich die Erfüllung ihrer Sehnsucht nach rückhaltloser Liebe. Die Affäre wird bald offensichtlich, als sie von Wronskij ein Kind erwartet. Im Konflikt zwischen Liebe und Moral, Lüge und Wahrheit, gesellschaftlichen Normen und ihrer Leidenschaft beichtet sie ihrem Mann schließlich ihr Vergehen. Die gesellschaftliche Stellung dieser Zeit erlaubt keine Scheidung. Das Eheklima ändert sich frappierend: Hass und Eifersucht, in der das erstgeborene eheliche Kind als Druckmittel missbraucht wird, beherrschen nun den Alltag der Karenins. Zuletzt verlässt Anna Karenina zusammen mit Wronskij Moskau und kehrt ihrer Vergangenheit den Rücken. Doch das anfängliche Glück der lang ersehnten Zweisamkeit wandelt sich – durch den Abschied von ihrem Kind verändert sich das Gefühl für Wronskij. Sie wirft ihm vor, seinetwegen alles aufgegeben zu haben. Ernüchtert erkennt das Liebespaar, dass sie sich letztendlich selbst doch nicht genug sind. Scham, Eifersucht, Selbsthass und Verzweiflung treiben Anna Karenina in den Freitod.

Entstehung

Anna Karenina von Leo N. Tolstoi wurde 1877/1878 veröffentlicht und gilt als eines der großen Werke des Autors im russischen Realismus. Er warf dabei einen kritischen Blick auf Vorstellungen von Ehe und Moral in der russischen Gesellschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Wie in vielen seiner Werke verdichtete Tolstoi auch hier Menschen und Begebenheiten seiner unmittelbaren Umgebung und nicht zuletzt seiner eigenen weitverzweigten aristokratischen Familie literarisch. In diesem Spannungsfeld zwischen angepasstem und verantwortungsvollem Dasein und der kompromisslosen Suche nach persönlichem Glück, entwarf Tolstoi seine Dichtung, die auch 130 Jahre nach ihrem Erscheinen nichts von ihrer Eindringlichkeit verloren hat.

Der Roman prägte den Begriff des „Anna-Karenina-Prinzips“, dem zufolge viele Bedingungen und Faktoren zum Gelingen eines Vorhabens zusammenspielen müssen, hingegen das Fehlen eines einzelnen Faktors dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilt.